

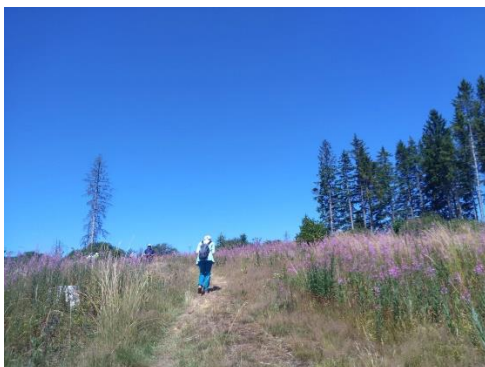
Bericht Wandertage in der Rhön 2025

Wie bereits im letzten Jahr im Thüringer Wald trafen sich einige Wanderer der Freitagswanderer mit Wanderern des Freundeskreises Châteaudun zu einer Wanderwoche, diesmal im Norden der „Langen Rhön“ auf der Sennhütte bei Fladungen. Da einige von uns beiden Vereinen angehören, hat sich daraus eine gemeinsame Wandergruppe gebildet.

Die Anfahrt am Montag, den 30. Juni 2025, gestaltete sich heuer problemlos. Als im Laufe des Nachmittags (fast) alle da waren, machten wir bei prima Wetter einen ersten kleinen, aber sehr informativem Wanderausflug zum „Schwarzen Moor“ mit anschließender Einkehr zu Kaffee oder Bier im nahegelegenen Kiosk, bevor wir zum gemeinsamen Abendessen in die Sennhütte zurückkehrten.



Am zweiten Tag dann die erste Langwanderung mit Abstieg in das idyllisch gelegene Dörfchen Leubach und Besichtigung der dortigen kleinen Kirche, die dem heiligen Vitus geweiht ist. Von da ging es steil und anhaltend über fast 250 Höhenmeter bei immer heißer werdenden Temperaturen zum „Heimatblick“ mit Superausblick zu den Thüringer Bergen. Die kräftige Brotzeit war verdient! Wir verließen fränkisches Gebiet und gingen entlang der Grenze Bayern/Thüringen ins „ausländische“ Frankenheim, wo wir die erhoffte Erfrischung in der berühmten, aber leider geschlossenen „Schweinbucht“ durch einen Schluck aus der Wasserleitung im benachbarten Park ersetzen mussten. Der Rückweg über die ehemaligen, aber immer wieder sehenswerten Grenzsicherungsanlagen der DDR und die Badehose, einen sinnbildlich so genannten Grenzverlauf, führte uns wie tags zuvor zur Einkehr am Kiosk beim Schwarzen Moor. Ein langer, anstrengender, aber lohnender Tagesausflug!



Der darauffolgende Mittwoch versprach derart hohe Temperaturen bis zu 40° Celsius, dass wir beschlossen, die Zeit mit einem Besuch des Fränkischen Freilandmuseums zu verbringen. Der Rundgang – immer wieder mit Ruhepausen im Schatten – zeigte uns die Vielfalt der ländlichen Baukultur sowie des dörflichen Wohnens und Wirtschaften in Unterfranken zu früheren Zeiten. Die Einkehr unter schattigen Bäumen im „Schwarzen Adler“ stärkte uns so weit, dass wir anschließend noch nach Ostheim vor der Rhön fuhren, dort die markante Kirchenburg besichtigten, die Hitze des Tages mit einem Eis erträglich machten und nach einem Spaziergang entlang der Streu die müden

Beine in der dortigen Kneippanlage im kühlen Wasser erfrischen durften. Wieder ein gelungener Tag!



Nach einer durchregneten Nacht mit deutlicher Temperaturabkühlung und einem üppigen Frühstück verließen wir die Sennhütte über die Hochrhönstraße in Richtung Heimat. Das diesige Wetter mit Nebel hielt uns nicht davon ab, vom Parkplatz „Schornhecke“ den prämierten Wanderweg über die Hochrhön nach Norden in Angriff zu nehmen. Und siehe da, das Wetter besserte sich, wir bekamen Sonnenschein und einen weiten Ausblick über das Land bis zu den Gleichbergen im Grabfeld. Die Rast auf der Terrasse der Thüringer Hütte war wie immer ein Genuss. Der anschließende Rückweg über das Elsquellgebiet, den Basaltsee am Steinernen Haus und den Gipfel des Heidelsteins bis zum Parkplatz bildete einen schönen Abschluss dieser Wanderwoche.



Klaus Huppmann

